



## Unsere Jugend macht mit!

Auf Beschluß der Parteileitung der BPO wurde im Bereich der Fräserei unseres Betriebes, des VEB Optima, Erfurt, eine „Rote Brigade“ eingesetzt, die mit-helfen sollte, die Seifert-Methode einzu-führen. Die Jugendlichen dieser Abtei-lung machten den Anfang. In der Dis-kussion über die Seifert-Methode wurde vor allen Dingen die Frage gestellt: Wie kann man die vom Arbeiter unabhängigen Verlustzeiten beseitigen? Wir nah-men deshalb alle Kolleginnen und Kol-legen zusammen, die in der Vergangen-heit ständig Verbesserungsvorschläge eingereicht hatten. Diesen Neuerern unseres Betriebes unterbreiteten wir den Vorschlag, sich zu einem Kollektiv zu-sammenschließen. Wieder waren es die Jugendlichen, die als erste sagten: „Das ist eine prima Sache, weil wir zwar oft gute Gedanken haben, aber uns noch die notwendigen Erfahrungen fehlen, die nur die älteren Kollegen besitzen.“

Diesem Kollektiv, das zur Hälfte aus Jugendlichen bestand, stellten sich er-fahrene Ingenieure als Paten zur Ver-fügung. So entstanden in unserem Be-trieb die ersten sozialistischen Arbeits-gemeinschaften.

Welche Erfolge haben wir seither in unserer Abteilung erzielt? Wir stehen an der Spitze aller Bereiche in der Erfüllung des Planes der technisch-organisatori-schen Maßnahmen (TOM). Zum 1. Mai wurde die Verpflichtung übernommen, mindestens 70 Prozent der beauftragten Summe zu realisieren. Gegenwärtig sind auf der Grundlage des TOM-Planes und durch die gute sozialistische Gemein-schaftsarbeit über 100 000 DM Einspa-rungen erzielt worden.

Das erwähnte Kollektiv stellte sich die Aufgabe, technologische Überprüfungen vorzunehmen, um die Ursachen für Aus-schuß, Mehr- und Nacharbeit zu erfor-

schen und zu beseitigen, eingereichte Ver-besserungsvorschläge gemeinsam zu be-raten und zu überlegen, wie die darin enthaltenen Gedanken erweitert und verallgemeinert werden können. Dieses Kollektiv, in dem unseren jungen Neu-erern ältere erfahrene Angehörige der technischen Intelligenz zur Seite stehen, organisierte für unsere ökonomische Kon-ferenz eine sehr gute Ausstellung über ihre Arbeit mit dem Thema „Durch sozialistische Arbeitsgemeinschaften und moderne Technologie zu höherer Ren-tabilität.“ Die Parteileitung der BPO und die Werkleitung haben festgelegt, daß diese Ausstellung durch alle Abteilungen unseres Betriebes wandern soll, wo sie von den jeweiligen Abteilungen ergänzt wird. Mit allen Jugendlichen soll die Aus-stellung dann ausgewertet werden, um sie noch mehr für die Lösung der dort anschaulich gezeigten Aufgaben und Probleme zu begeistern.

In einem im Januar vorigen Jahres gebildeten Produktionsbereich, wo eine ganz neue Buchungsmaschine hergestellt wird, arbeiten 70 Prozent Jugendliche. Hier wurde auf Initiative der APO eine Brigade von Jugendlichen gebildet, die sozialistisch arbeiten, leben und lernen wollen. Die Genossen der Parteileitung erläuterten den Jugendlichen die große Bedeutung und den Inhalt dieser Bewe-gung. 27 Jugendliche stellten sich in den letzten Monaten die Aufgabe, ihre Pro-duktion bis 15 Prozent zu erhöhen. Dieses Ziel wurde von fast allen in kollektiver sozialistischer Hilfe nicht nur erreicht, sondern überboten.

Die von der Parteioorganisation heraus-gegebene Losung „Jeder Jugendliche einen Verbesserungsvorschlag!“ hat bei den jugendlichen Kolleginnen und Kol-legen unseres Betriebes einen guten Widerhall gefunden. Von den gegenwär-